

Erst 7 Uhr Morg. 7 Uhr. In der
werben die Wochens. Sonntag
bis Mittags 12 Uhr ankommen
man in der Expedition:
Marienstraße 12.

Abonnement vierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die K. Post viertel-
jährlich 22 Ngr. Einzelne Num-
mern 1 Ngr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobisch.

No. 83.

Dienstag, den 24. März 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7300 Exempl.
erfolgreich, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Zur Nachricht.

Beim nahen Ablauf des Quartals laden wir die geehrten Abonnenten und Freunde unseres Blattes höflichst ein, ihre Bestellungen auf die „Dresdner Nachrichten“ zu erneuern. Der Preis bleibt unverändert der bisherige.

Dresden, März 1863.

Die Expedition der „Dresdn. Nachrichten.“

Dresden, den 24. März.

— + Oeffentliche Gerichtsverhandlung vom 21. März. Ein Monstre-Prozess entwickelt sich heut im Gerichtssaal. Die Gerichtsdiener führen acht Angeklagte vor den Richterstuhl — vor diesen sitzen vier Vertheidiger, deren Dank für heut verlängert werden mußte. Vor dem Gerichtstisch figuriren eine Menge Kupferwaaren, als Röhren, Blasen, Kessel. Sämmtliche Angeklagte fast sind kaum dem Knabenalter entrückt, theils ärmlich, theils gut gekleidet. 1) Emil Kurze, der ältere Bruder, ist 1844 geboren, wegen Unterschlagung schon mit 5 Monat Gefängniß bestraft. 2) Der jüngere Bruder Woldemar Kurze ist 1845 geboren, bereits wegen Diebstahls mit 14 Tagen Gefängniß bestraft. 3) Oswald Gerhard, 22 Jahr alt, treibt Handarbeit; schon als Knabe erhielt er wegen Diebstahls 10 Ruthenhiebe und saß im Jünglingsalter schon im Gefängniß und Arbeitshause. 4) Friedrich Schubert, 21 Jahr alt, erlernte die Schuhmacherei und ist bereits zweimal mit Gefängniß und einmal mit Arbeitshaus bestraft. 5) Der Handarbeiter August Lange, 19 Jahr alt und noch unbestraft. 6) Julius Kadner, 21 Jahr alt, bereits wegen Diebstahls mit einem Verweis und zweimal mit Gefängniß bestraft. 7) August Hofmann, 21 Jahr alt, Fabrikarbeiter und trotz seiner Jugend schon viermal mit Gefängniß und einmal mit Arbeitshaus bestraft. Endlich 8) Carl August Drechsler, 34 Jahr alt, aus Strehla bei Dschag gebürtig, noch nicht in Untersuchung gewesen, betreibt als Bürger Dresdens auf der Webergasse seit 2 Jahren einen Eisenhandel. Der erste Theil der Gesamtanklage trifft die Gebrüder Kurze allein. Auf der Wasserstraße Nr 8 besaß im December 1862 ein dort wohnender Particulier, dessen Namen ich nicht verstand, 2 Kupferröhren, 4 und 2 Ellen lang, mit messingnenem Hahne, ein kupfernes Becken, eine Kupferblase mit beweglichem Ventil. Die Sachen lagen im Bodenraum eines Seitengebäudes. Am 24. December stieg der ältere Kurze über die Mauer, während der Jüngere außerhalb wartete und machte den Weg nach der Bodenkammer zweimal, da dies Metall auf einmal nicht gleich wegzubringen war. Beide schleppten das Gestohlene hinweg, in der Absicht, es bei dem Händler Starke zu verkaufen. Indes ein Gendarm schöpfte Verdacht und arre- tirte sie. Es wurden Dietriche bei ihnen vorgefunden, die aber nach gemachter Probe keineswegs geeignet waren, das Schloß der Bodenthür zu öffnen. Die Gebrüder gestehen diese That vollständig zu. Die gestohlenen Gegenstände sind auf 14 Thlr. 3 Ngr. 5 Pf. taxirt. — Die zweite Anklage trifft Gerhard

und den jüngern Kurze. Wir finden sie auf der Badergasse 7 im Hofraum des Kupferschmiedemeister Carl Eckhardt thätig. Im dasigen Hofe stand am Eingang ein kupferner Kessel, alt und geschwärzt. Gerhard holte ihn heraus und trug ihn mit dem jüngern Kurze zu dem Eisenhändler Drechsler auf der Webergasse. Beide gestehen offen diese That zu. Für den auf 1 Thlr. 28 Ngr. gewürdeten Kessel lösten sie 2 Thlr. 10 Ngr. — Den jüngern Kurze sehen wir auch beim dritten Theil der Anklage beschäftigt. Das Corpus delicti, was hier fortzuschaffen war, bestand in einem kupfernen Kühlbecken, 150 Pfd. schwer. Die Gebrüder Kurze, Gerhard und Schubert bildeten dieses vierblätterige Kleeblatt. Es war am 10. December 1862, sie wollten ins zweite Theater gehen, um sich den „Goldneffen“ anzusehen — was auch wirklich geschah. Vorher mußte ge- stolzen werden. Zwei von ihnen holten das Kühlbecken heraus. Der Eine meinte: „Das ist zu schwer zum Fortbringen!“ Der Andere meinte: „Na, 's wird aber riskirt!“ Als sie das Becken forttragen wollten, machten sie sich noch Nicht. Sie schleppten das Gestohlene zu Drechsler auf der Webergasse und verkauften es für 4 Thlr. Der Erlös wurde getheilt und dann ins zweite Theater gegangen. Diese That gestehen Alle zu. Das 150 Pfd. schwere Becken ist auf 60 Thlr. taxirt. Leider hat es der Händler Drechsler bereits zusammengeschlagen und anderstwo verkauft. — Lange, Kadner, Schubert und der jüngere Kurze entwickelten ihre Wirksamkeit am 19. November 1862 auf der Annenstraße. In der unverschlossenen Laube des eben- falls unverschlossenen Gartens eines dasigen Badebesizers lag ein 7 Ellen langes Zinkrohr mit einer Messingschraube und ein etwa 3 Ellen langes Kupferrohr. Einer langte die Gegenstände über die Stateten des Zaunes hinweg, die Uebrigen nahmen sie in Empfang und trugen es gemeinschaftlich wieder zu dem Handelsmann Drechsler auf der Webergasse. Die gestohlenen Gegenstände sind auf 5 Thlr. gewürdet. Die Diebe verkauften sie für 1 Thlr. 10 Ngr. und Jeder erhielt bei der brüderlichen Theilung 10 Ngr. Kurze hat übrigens einmal, als er den Verkauf bewerkstelligte, eine größere Summe erhalten, als er seinen Kameraden angegeben. Also ein Dieb betrügt den an- dern. — Den Schlußtheil der Anklage bildet der Diebstahl von 4 Shawltüchern, den Gerhard in Gemeinschaft mit Hofmann ausgeübt. Bei dem Kaufmann Theodor Richter und Zwirn- händler Schöne am Altmarkt hingen zur Weihnachtszeit einige Shawltücher vor den Ladenthüren. Von den beiden Diebes- kameraden wurden bei Richter und Schöne je 2 Shawls im Werthe von 2 und 1½ Thlr. heruntergerissen und gestohlen. Beide gestehen die That zu. — Zu allerletzt wird nun auch noch der Eisenhändler Carl August Drechsler vernommen. Er ist der Partirerei beschuldigt, weil er von den jungen Verbre- chern soviel Metallwaaren gekauft. Als das Kühlbecken gestohlen war, wurde ihm dies von der Polizei angezeigt; aber er benun- cirte es nicht der Behörde, als er es kaufte. Als es schon sein Eigenthum war, kamen Gendarmen zu ihm und fragten, ob er ein solches Kühlbecken gekauft. Er verneinte es; er meint, es

hätte gar nicht gewußt, daß dies ein Kühlbeden sei; auch hätte er es bereits zusammengeschlagen, als die Gendarmen nachfragten; er sagt ferner, Kurze habe ihm Vertrauen eingeflößt, auch richtig seinen Namen und seine Wohnung genannt, stets habe er (Drechsler) dem Kurze pro Pfd. Kupfer 6 Ngr. bezahlt. Herr Staatsanwalt Heinze hält es für überflüssig, noch einmal eine Uebersicht des heut Verhandelten zu geben. Was Drechsler betreffe, so werde es wohl Niemanden im ganzen Gerichtssaale heute geben, der bezweifelte, daß dieser Angeklagte in Bezug auf das 150 Pfd. schwere kupferne Kühlbeden der Partirerei schuldig sei. Nach den Plaidoyers der Vertheidiger verkündet der Gerichtshof gegen Abend folgende Urtheile: 1) Emil Kurze 1 Jahr 2 Monate Arbeitshaus, 2) Wolbemar Kurze 1 Jahr 6 Mon. Arbeitshaus, 3) D. Gerhard 1 Jahr 8 Mon. Zuchthaus, 4) Fr. Schubert 6 Mon. Arbeitshaus, 5) Aug. Lange 6 Wochen Gefängniß, 6) Jul. Kadner 4 Wochen Gefängniß, 7) August Hofmann 1 Jahr Arbeitshaus und 8) C. A. Drechsler 6 Mon. Arbeitshaus wegen Partirerei.

Das Befinden der Frau Prinzessin Georg, Königl. Hoheit, ließ vorgestern nichts zu wünschen übrig. Dasselbe galt von der Prinzessin Mathilde. Das Wochenbett Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Georg nimmt seinen regelmäßigen Verlauf. Prinzessin Mathilde ist vollkommen gesund. D. Carus. D. Grenser.

Wenn es im Leben Momente giebt, wo die Barmherzigkeit, diese ächt menschliche und christliche Gesinnung zur vollen unerschöpflichen Quelle alles Guten wird, wenn diese Tugend Veranlassung giebt, mehr zu thun als die Pflicht verlangt, dann füllen sich die Herzen Aller derer mit frommer Nührung, welche Zeuge einer Handlung sind, die da geschieht im Sinne des Evangeliums, dem großen gehaltreichen Lehrbuche der reinsten Menschenliebe in erhabenen Beispielen. Ein solch edler Act wiederholte sich auch diesmal vorgestern Nachmittag in der Freimaurerloge zum „goldenen Apfel“, wo 18 arme Confirmanden beiderlei Geschlechts, vaterlose Waisen, mit vollständiger Bekleidung vom Kopf bis zum Fuß beschenkt wurden. Wenn, wie der geehrte Sprecher, Herr Schuldirector D. Richter, sich vernehmen ließ, es nicht im Sinne der Freimaurerei liegt, öffentlich mit solchen Werken der Wohlthätigkeit zu prunken, wie es wohl oft von den Gegnern des Bundes betrachtet werde, sondern nur im Sinne der Menschenliebe handele, welche das ganze menschliche Geschlecht mit Wohlwollen und thätiger Theilnahme umfasse, Alles berücksichtige, was den Antheil an dem Schicksale des Einzelnen und der ganzen Menschheit lebendig erhalte, so fühlten die reich versammelten Zuhörer dies wohl um so inniger in jener der Wohlthätigkeit geweihten Stunde, wo die apostolische Mahnung: „liebet euch unter einander; euere brüderliche Liebe sei herzlich“, zur vollen Geltung kam. Nach dem allgemeinen Gesang eines von H. Waldow gedichteten Liedes: „Du Herr der Herrlichkeit und Stärke“ u. geschah von Herrn D. Richter die herzliche Ansprache und Ermahnung an die vaterlosen Confirmanden, von denen jeder Einzelne noch ein weihevolltes Buch in besonderer Ansprache empfing. Ein reiner, herrlicher Quartettgesang des Liedes: „Das ist der Tag des Herrn!“ erhöhte dann noch die Stimmung und so schloß die Feier, wo das Wohlwollen nicht bloß aus dem Gefühle hervorgeht, sondern zu dauernder Wirkung noch durch Achtung und vernünftige Gründe bestimmt wird.

Herr Ludwig Forwerk, „durch Gottes Erbarmung und des Apostolischen Stuhles Gnade Bischof von Leontopolis, Apostolischer Vicar im Königreich Sachsen, Administrator ecclesiasticus im königl. sächsischen Markgraftume Oberlausitz und Dechant des Domstiftes St. Petri zu Budissin“, hat beim Beginn der Fastenzeit für die seiner Obhut anvertrauten Gläubigen den herkömmlichen Hirtenbrief erlassen, aus welchem hier mehrere allgemein interessirende Punkte herausgehoben werden sollen. Der Bischof hält es zuvörderst für seine Pflicht, seine Gläubigen „durch das heurige Fastenmandat zu immer regerer Bethheiligung und Unterstützung zweier überaus segensreich wirkender Vereine einzuladen.“ Der erste derselben ist der Lyoner Missionsverein zur Verbreitung des Glaubens unter dem Namen und Schutze des heiligen Franz Xaver, welcher den Zweck verfolgt, die katholischen Missionäre in den fremden Ländern mit Gebet und

Almosen zu unterstützen. Das vorgeschriebene Gebet besteht in einem Vaterunser und einem englischen Gruß und ist täglich zu verrichten, doch kann man in dieser Meinung ein- für allemal das Vaterunser und den englischen Gruß seines Morgen- und Abendgebets gelten lassen, nur soll man jedesmal die kurze Anrufung beifügen: „Heiliger Franz Xaver, bitte für uns!“ Dem Vereine sind im Jahre 1861 aus allen Erdtheilen 1,253,394 Thaler beige-steuert worden; zwei Drittel dieser Summe erscheinen als Liebesopfer des französischen Volks. Auch für Sachsen hat der Verein namhafte Beiträge bewilligt, und zwar schon seit einer längern Reihe von Jahren. Durch Ansammlung dieser Beiträge in der Lausitz wurde vor Allem der Bau der Kirche zu Neuleutersdorf ermöglicht; in den Erblanden wurden die Lyoner Unterstützungen zum Bau der katholischen Kirche in Leipzig und Neustadt-Dresden mit verwendet; in den letzteren Jahren aber sind die von Lyon gewährten Gelder hauptsächlich dazu verwendet worden, diejenigen katholischen Eltern, die von katholischen Pfarrkirchen und Schulen entfernt wohnen, in den Stand zu setzen, ihre Kinder im katholischen Glauben unterrichten zu lassen. Der Verein hat in der Regel mindestens das Dreifache von Dem, was für ihn in Sachsen eingekommen, nach Sachsen gesendet. Der andere Verein ist der Bonifacius-Verein, der, entsprechend dem evangelischen Gustav-Adolf-Verein, die traurige Lage der in vorherrschend protestantischen Gegenden Deutschlands zerstreut lebenden Katholiken zum Gegenstand seiner hilfreichen Thätigkeit hat. Die Mittel des Vereins sind Gebet und Almosen. Wer der durch den Papst dem Vereine zugewendeten kirchlichen Wohlthaten sich theilhaftig machen will, betet täglich ein Vaterunser und ein Ave Maria mit dem Zusätze: „Heiliger Bonifacius, bitte für uns!“ und zahlt nach eigenem Ermessen und Belieben einen monatlichen oder jährlichen Beitrag. Als das einfachste und entsprechendste Mittel, um diesem wie dem erst-erwähnten Vereine rege Theilnahme zu beweisen, empfiehlt der Hirtenbrief regelmäßige, alljährlich wiederkehrende Kirchensammlungen, und der Bischof ordnet demgemäß an, daß vom heurigen Jahre an in allen katholischen Kirchen und Capellen Sachsens jährlich zwei solche Kirchensammlungen abgehalten werden sollen. Ebenso soll, wie im vorigen Jahre, so auch heuer eine Sammlung des Peterspfennigs veranstaltet werden. Für die Fastenzeit gelten die Vorschriften der früheren Jahre. Der Speisewechsel ist bloß Mittwochs und Freitags, in der Quatemberwoche auch am Sonnabend, in der Charwoche von Mittwoch bis Sonnabend zu beobachten. An allen übrigen Tagen der Fastenzeit ist das Fleisessen gestattet, jedoch unter der doppelten Beschränkung, daß man bei den Mahlzeiten nicht Fisch- und Fleischspeisen zugleich genieße, sowie daß man täglich, mit Ausnahme des Sonntags, nur einmal sich sättige.

Circus Hinné Am Freitag gastirten die Geschwister Salamonsky, noch im guten Andenken vom vorigen Jahre vom Circus Carré her, und hat sich Fräul. Adelheid Salamonsky in dieser Zeit zu einer der ersten Künstlerinnen herangebildet, sie wurde vier Mal hintereinander heraufgerufen. Auch Herr Salamonsky zeigte sich als der beste Springer bei der academischen Voltige, später als Reiter hatte er das Malheur ein für ihn nicht passendes Pferd zu erhalten und seine Künste wurden dadurch beeinträchtigt; desto mehr war das Steeplechase ein vollendetes Kunstwerk, es wurde mit wilder Freude dargestellt, und ging auch ohne alles Malheur ab. Frn. Hinné ist zu wünschen, daß er gutes Wetter bekommt, da er für morgen (Mittwoch) schon das erste Kunstwettrennen, welches durch einen Paradezug durch die Stadt eröffnet werden soll, auf hiesiger Vogelwiese abhalten will.

Im Turnverein fand am Sonnabend eine Gedächtnisfeier zu Jean Pauls 100jährigem Geburtstag statt, wobei Herr Robert Waldmüller (Eduard Duboc) die Festrede hielt, nach deren Vortrag ein eigens zu dieser Feier von Herrn Buchholz gedichteter Festgesang ertönte. Nach Beendigung dieses Theiles, welcher sich gerechten Beifalls erfreute, unternahm es Herr Advocat Judeich, etliche ernste und humoristische Stellen aus Jean Pauls Schriften vorzulesen, was von Seiten des Herrn Judeich mit feinem Verständniß geschah. Als Schluß knüpfte sich hieran der Gesang des Liedes „Germania“ von

G. Kühne, und der Vorstand des Turnvereins, Herr Professor Wigard, welcher schon im Eingang der Feier die reiche Versammlung durch eine Ansprache begrüßt, endete selbige mit dem Wunsch, daß jeder der Anwesenden sich aus den soeben verlebten Stunden ein Theilchen von Jean Pauls Geist und Humor mit in das Leben hineinnehmen möge. Das Letztere wünschen wir ebenfalls Allen, welche die Erdenbahn wandeln und wo Jeder sein Päckchen Kummer zu tragen hat. Humor aber versöhnt mit der Welt, wenn sie keinen andern Gewinn mehr auswirft.

— Wie wir vernehmen, sind die Vorarbeiten zur Einführung des neuen Immobilien-Brandversicherungsgesetzes vom 23. August 1862 so weit gediehen, daß die neue Abschätzung der Gebäude des Landes in der nächsten Zeit beginnen wird. Bekanntlich führt das neue Gesetz die längst vermischte Classification ein, und soll für jede Beitragseinheit und zwar für jede 100 Thlr. der Versicherungssumme vorläufig 4 Pfennige angenommen worden sein. Allen Hausbesitzern kann man gerade jetzt nicht dringend genug empfehlen, die Bestimmungen des Gesetzes recht sorgfältig zu studiren, da für jedes Gebäude je nach seiner Feuergefährlichkeit (z. B. je nach der harten oder weichen Bedachung, nach der Anlage der Feuerungsrichtungen etc.) die Anzahl der Beitragseinheiten bestimmt wird. Eine kleine Reparatur kann bei der eigenthümlichen Einrichtung der Classification in vielen Fällen eine Herabsetzung um mehrere Beitragseinheiten bewirken und werden die Fälle nicht selten sein, daß die einmaligen Ausgaben den Mehrbetrag der sonst jährlich zu zahlenden Versicherungssumme nicht übersteigen. (D. A. Z.)

— Im Amtsblatt fordert die k. Staatsanwaltschaft zu Zielenzig alle Behörden auf, auf den Strumpfwirker Mechtler, auch Uhlemann genannt, zu vigiliren, und fügt als besonderes Erkennungszeichen des Gesuchten die Worte hinzu: Seine Gesichtsbildung soll auffallende Ähnlichkeit mit dem Bilde des Kladderadatsch haben! Es haben sich daher alle jovialen Dickköpfe in Folge dieses merkwürdigen Steckbriefs in Acht zu nehmen.

— Der Musikdirector August Rödel hat während seiner Gefangenschaft drei religiöse Gesänge für Männerstimmen componirt: Nr. 1. Ergebung: „Herr, wie du willst, so schick's mit mir“, Nr. 2. „Liebster Jesu, sei willkommen“, Nr. 3. „Ich komme, Heil der Welt, zu dir.“ Verlag derselben ist bei Leuckart in Breslau.

— Gestern früh lief ein nicht mehr ganz junges Frauenzimmer, die eine kleine Handtasche bei sich trug im vollen Trabe über den Neumarkt und flüchtete in die Salomonis-Apothek hinein. Ein Herr eilte ihr nach und holte sie heraus, sie traten dann Beide den bekannten Weg hinter die Frauenkirche an. Das Frauenzimmer soll gestohlen haben und auch stadtwewiesen gewesen sein. Eine Menge Neugierige folgte der lächelnd dahin eilenden Festgenommenen.

— Auf dem Wohnhause einer größeren Grundbesitzung zu Blasewitz befindet sich eine Art Thürmchen und in demselben eine Uhr, die aber seit langen Jahren schon fort und fort auf 17 weist, daher also des Tages nur zweimal richtig zeigt.

— Uebermals ist ein Mammuth-Zahn in der Nähe von Dresden aufgefunden worden, welcher mittelst der Baggermaschine unweit Hosterwitz aus der Elbe gezogen worden ist. Derselbe ist durch Herrn Ingenieur-Assistenten Mandl an die Sammlung der polytechnischen Schule abgegeben worden. Die außerordentlich weite Verbreitung dieses Thieres durch ganz Europa, von Sicilien bis nach England und Irland und von Frankreich bis nach Sibirien, ist eine höchst beachtenswerthe Thatsache, welche zu interessanten Folgerungen über die damalige Vertheilung des Festlandes Veranlassung giebt. Erst vor wenigen Wochen hatte die Sammlung unsrer polytechnischen Schule einen Mammuth-Zahn aus Drenburg von einem andern dankbaren frühern Schüler, Herrn Bergwerksdirector Neubert in Drenburg, erhalten.

— Die Leipzig-Dresdner Eisenbahncompagnie hat im Monat Februar eine Einnahme von 123,367 Thlr. und vom 1. Januar bis ult. Februar d. J. zusammen eine solche von 255,964 Thlr. (gegen das Vorjahr ein Mehr von 21,109 Thlr.) erzielt.

— Von Domann's Post- und Eisenbahnbericht ist soeben die Frühjahrsausgabe erschienen, entsprechend vervollständigt und berichtigt. Touristen finden in dem der Karte beigegebenen „Personengeld-Tarif“ nach den größeren Städten, Knoten- und Grenzorten ein vortreffliches Mittel zu Uebersicht des Fahrpreises.

— Herr Prof. Hasert beginnt morgen im Hotel de Pologne seine Darstellungen aus dem Bereiche des Lichtes. Wir erinnern uns mit Vergnügen seiner vor ca. 3 Jahren hier gegebenen interessanten Vorstellungen über denselben Gegenstand, vorzüglich der damit verbundenen Vorträge über Farbentheorie mit Experimenten verknüpft. (S. Inf.)

— Heute Abend wird der Vorschlag, Dresden durch einen Stollenbau mit Wasser zu versorgen, im Gewerbe-Vereine endlich zur Besprechung kommen. Vorträge des Hrn. Dr. Winkler über das Entgleisen der Bahnzüge, infolge der Umdrehung der Erde, des Herrn Seidenwaarenfabrikant Claus über ächte und gemischte Seidenzeuge und des Hrn. Prof. Sufsdorf über den Werth des Leuchtöls aus Petroleum im Verhältniß zu anderen Leuchtstoffen, sowie kürzere Mittheilungen vom gewerblichen Interesse versprechen einen belehrenden Abend. Wer gesonnen sein sollte, dem Vereine noch beizutreten, um sich an den Sommer-Exkursionen betheiligen zu können, dem ist zu rathen, die Anmeldung heute noch bewirken zu lassen, da nur noch eine Sitzung in diesem Winter abgehalten wird.

— Ueßerst zahlreich war der Besuch und die Theilnahme an der Blumenverlosung, welche am vergangenen Sonntag Herr Lüdicke in seinem allbekannten Wintergarten veranstaltet hatte. Wenn der Name Blumenstraße je seiner Benennung entsprochen, so war es an diesem Tage, wo so mancher herrliche Blumenstock oder eine werthvolle Blattpflanze in den Händen der Gewinner mit frohem Antlitz in dieser Straße eine Wallfahrt bildeten. Morgen Mittwoch wird eine abermalige Blumenverlosung in gleicher Art stattfinden, was Vielen eine erfreuliche Gelegenheit bieten wird, für wenig Geld sein Zimmer mit herrlichen Blumen und Pflanzen zu schmücken, oder Andern damit ein werthvolles finnisches Geschenk zu bereiten.

— Die Einladungsschrift zu den öffentlichen Prüfungen in der hiesigen Rathstöchterschule am 26. und 27. März enthält einen von dem wackeren Direktor Dr. Richter trefflich gearbeiteten Unterrichtsplan, der nach Princip und Ausführung für jede ähnliche Anstalt als Muster gelten kann. Die dem eigentlichen Plane vorausgehende, an die Eltern gerichtete Ansprache ist voll feiner und sinniger Gedanken, die um so erquickender wirken, weil man fühlt, daß sie aus dem Herzen geflossen sind. Nicht minder beachtenswerth erscheinen die Wünsche, welche am Schlusse des Unterrichtsplanes ausgesprochen werden.

— Bei der am Palmsonntage stattfindenden großen Musikaufführung im königlichen Hoftheater werden die „Schöpfung“ von J. Haydn und die Symphonie C-moll von L. v. Beethoven zu Gehör kommen.

— Nächsten Donnerstag findet im Odeon eine Besprechung statt über das entworfene Statut zur Errichtung einer Kranken-, Sterbe- und Invalidenkasse, welche Idee der volkswirtschaftliche Ortsverein angeregt hat.

— Das umlaufende Gerücht: die Strube'sche Trinkanstalt sei wegen theilweiser Parcellirung des Kurgartens behufs Ergänzung der zweiten Häuserreihe auf der Räcknitzstraße und Verlängerung der Christiansstraße verkauft worden, entbehrt jeder Begründung.

— Ein eifriger Leserkreis von ca. 100 Theilnehmern hatte sich gestern Nachmittag wieder auf der Seestraße versammelt. Die Ergebnisse eines geplatzten und ausgelaufenen Kaffeesackes waren der interessante Gegenstand eifriger Freibeuter.

Gestern wurden in den katholischen Kirchen der hiesigen Neustadt und Friedrichstadt für die verstorbene Prinzessin Auguste feierliche Seelenämter abgehalten, und hat Solches, auch in den übrigen katholischen Kirchen des Landes am gestrigen Tage stattgefunden.

— Kinder stehen in Gottes Hand. Das bewährte sich wieder am 21. März in Leipzig. Die vierjährige Tochter eines Tischlergesellen stürzte aus dem Fenster des dritten Stockes in den Hof hinab, ohne sich irgend zu beschädigen.

— Der Berliner Publicist schreibt: Bei dem Feste, das die „Patriotische Vereinigung“ am 16. März bei Kroll gab, soll sich ein Professor Badernagel aus Dresden durch eine Rede voll so blühenden Unsinns ausgezeichnet haben, daß die Musik zu Hilfe gerufen werden mußte, um diesen Redner zum Schweigen zu bringen.

— Heute Dienstag hat Herr Rosbach, Mitglied des 2. Theaters, sein Benefiz.

— Die öffentlichen Prüfungen in der katholischen Hauptschule finden am 24., 26. und 27. dieses Monats statt.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Heute Dienstag den 24., Vormittags 9 Uhr, Hauptverhandlung wider Alois Wilhelm aus Brandlberg in Baiern wegen ausgezeichneten Betrugs. Vorsitzender: Gerichtsrath Gross.

— Elbhöhe: Montag Mittag: —° 16“ über 0.

Feuilleton und Vermischtes.

* Wiederum ist eine jener seltsamen Geschichten passiert, wie sie nur in Berlin vorkommen. Eine junge bildhübsche Dame, früher Mitglied einer dasigen Bühne, hatte vor einigen Jahren die Bekanntschaft eines reichen, unabhängigen jungen Mannes gemacht, bei der sie hoffte, daß er sie schließlich in Hymens Tempel einführen würde. Diese Hoffnung ging jedoch nicht in Erfüllung, und selbst allerhand Vorpiegelungen von zu erwartender Nachkommenschaft führten nicht zum Ziele. Das Verhältniß zwischen Beiden war also nicht grade für die Ewig-

keit geknüpft, aber doch kam es der Dame darauf an, ihre Zukunft zu sichern. Es mußte also etwas Anderes unternommen werden. Vor einigen Tagen wird der junge Mann in aller Frühe zur Geliebten gerufen, die angeblich in den letzten Zügen liegt. Erschrocken eilt er zu ihr und findet sie im Todeslampe. Sie hat sich über Nacht aus Liebe zu ihm vergiftet. Die alte Tante und Pflegerin der Dame versichert, daß Letztere eine Trennung befürchtet, und daß, da sie ohne den Geliebten nicht habe leben können, den verzweiflungsvollen Schritt unternommen habe, um dem späteren Glende zu entgehen. — Dieser Grad von Liebe erschüttert das Gemüth des jungen Mannes bis ins Innerste. Er verspricht, sie nie zu verlassen, auch sofort für ihre Zukunft zu sorgen, wenn sie nur zum Leben zurückkehre. Der Arzt hat wenig Hoffnung gegeben. Indessen eilt der junge Mann, um seinen Versicherungen den Stempel der Wahrheit aufzudrücken, zu einem Notar und setzt der Geliebten eine namhafte Rente aus. Der Zustand der Kranken verschlimmerte sich indessen. Die Ärzte zucken die Achseln; es geht wohl mit ihr zu Ende. Am nächsten Tage aber überreicht der junge Mann das inhaltschwere Dokument, — die Dame scheint noch einmal aus dem Todesschlaf zu erwachen — allein sie ist nicht zu retten, sie fällt wieder dem Todesengel in die Arme, um sich nach einigen Stunden sichtlich zu erholen und am nächsten Tage außer Gefahr zu erscheinen. Probatum est (Fortsetzung in der Beilage).

Amerikanisches Erdöl.

Herr Klempnermeister **Teicher** in Dippoldiswalde fertigt

Erdöl-Nachtlämpchen,

auch für Beleuchtung von Vorhaus, Küche, Keller, Stall, sowie als Fidiuslampe sehr brauchbar und in 6 Stunden nur für 1 Pfennig Erdöl verzehrend.

Derselbe hat mich ersucht, für Dresden den Vertrieb dieser Lämpchen zu übernehmen und da ich dieselben schon seit längerer Zeit geprüft und sehr bewährt, insbesondere **völlig gefahrlos** gefunden, so kann ich dieselben mit gutem Gewissen als etwas Vortheilhaftes empfehlen.

Preis pro Stück 8 Ngr., pro Pfd. Erdöl 44 Ngr. Wiederverkäufern genügend Rabatt.

Moritz Wollmar, Marienstr. 24.

Haus- & Küchengeräthe,

als: blechernes, verzinntes & email. gußeisernes Kochgeschirr, messingne & lackirte Blechwaaren, Tischmesser & Gabeln, Tafel- & Speisegeräthe von Weißblech, Britannia-Metall und Neusilber, Draht- & Eisenwaaren, feine und ordinäre Holzwaaren aller Art etc., empfiehlt bei Gelegenheit der stattfindenden Wohnungsveränderungen zu besonders billigen Preisen

C. A. Berger, große Kirchgasse 4 nahe der Kreuzkirche.

W Wein Bureau

befindet sich Räcknitzplatz Nr. 2, III. und ist zu jeder Tageszeit geöffnet.

Dresden.

Arno Töpfer,

Generalbevollmächtigter der Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft für das Königreich Sachsen u. s. w.

Die Eröffnung unserer

Oster-Ausstellung von Chocoladen & Zuderwaaren

zeigen wir hiermit ergebenst an **C. C. Petzold & Aulhorn, Wildstrufferstraße 7.**

Photographien werden schnell u. schön gefertigt, Visitenkarten das Ddb. von 2 Thlr. an, Panotypportraits v. 10 Ngr. an, letztere in einer Viertelst. z. Mitnehmen fertig. **T. Nellner, Antonstadt: Glacisstr. 6.**

Kirchen-Nachrichten.

Am Feste Mariä Verkündigung, d. 25. März.

Sophienkirche. Vorm. 9 Uhr Hr. Hosprediger D. Langhein; Mittags halb 12 Uhr Herr Cand. Knydel; Nachm. 2 Uhr Hr. Vice-Seminar-director Rabiger.

Kreuzkirche. Früh 5 Uhr Hr. Diac. Mänzel; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. Schubert; Nachm. halb 3 Uhr Hr. Archidiacon. Böttger

Frauenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. M. Adam; Nach der Predigt Weichte und Communion; Mitt. halb 12 Uhr Hr. Stadtkrankenhausprediger Lauterbach

Kirche zu Neustadt. Früh 5 Uhr Hr. Diac. Knydel; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Vicar Köppling; Mitt. 12 Uhr Hr. Cand. Neufel

Kirche zu Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Hr. Diac. Schulz; Nachm. halb 2 Uhr Hr. Pastor Eisenstück

Stadtwaisenhauskirche, böhm. Gemeinde. Früh 8 Uhr Hr. Pastor M. Kummer

Stadtwaisenhauskirche. Vorm. halb 10 Uhr Herr Prediger Dr. phil. Sauer

Stadtkrankenhauskapelle in Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Herr Stadtkrankenhausprediger Lauterbach

Christliche Gethistskirche. Vorm. 9 Uhr Hr. Prediger Raum

Diaconissenanstalt. Vorm. halb 10 Uhr Herr Prediger Fröhlich

Texte. Vorm. Luc. 1, 46—55; Nachm. Micha 4, 1—4

Evangelische Hofkirche. Freitag, den 27. März, Nachm. 4 Uhr hat die Wochenpassionspredigt Herr Hilfsprediger Weber.

Getragene Kleidungsstücke

namentlich gute Herrenkleidungsstücke, auch Betten und Wäsche, werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen bittet man gefälligst abzugeben **Nr. 13 große Frohngasse Nr. 13**, schrägüber den Fleischbänken.

Jeder grüne Dienstmann nimmt Bestellung auf beste Lausitzer Speiselartoffeln an, in 3 Scheffeln verpackt zu 28, 29 und 30 Ngr. per Scheffel franco ins Haus.

In jeder Qualität **Wüben** empfiehlt billigt **Berge, Sportweg. 12**

Circus Charles Hinne.

Heute Dienstag, den 24. März, Abends 7 Uhr:

Grosse Vorstellung.

Auf vielfaches Verlangen: Das große Mandarinensfest zu Peking, oder: Die chinesische Messe, außerordentliches Schaufest, dargestellt von 50 Personen.

Mittwoch, den 25. März: Erstes großes Kunstwettrennen auf der Vogelwiese. — Am 12. April findet die letzte Vorstellung statt.

Charles Hinne, Director.

Königl. Belvedere

der Brühlschen Terrasse

CONCERT von Herrn Stadtmusikdirector C. Puffholdt, unter Mitwirkung des Pedal-Harfen-Virtuosen Herrn Th. Dannenberg.

Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. J. G. Marschner.

Feldschlösschen.

Morgen Mittwoch:

Concert vom Musikchor der Leibbrigade. (Streichmusik).

Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. Es ladet ergebenst ein Gustav Kunze, Musikdirector. N. Freyer, Restaurateur.

Die anerkannt besten Mittel zur Stärkung, Verschönerung und Wachsthum der Haare, als:

ächte Ricinusöl-Pomade à Pot 5 Ngr.,

ächten Pappel-Balsam à Pot 7½ Ngr.,

ächte Hopfen-Extract-Pomade à Pot 7½ Ngr.,

empfehlen in frischer, bester Qualität, eigene Fabrik und Garantie

Carl Süß, 46 Wilsdrufferstraße 46.

Außerdem Niederlagen bei
C. S. Schmidt,
Neustadt am Markt.

Ludw. Koch,
Schloßstraße 27.

NB. Nur die mit obiger Fabrik-Firma versehenen Pomaden werden als ächt garantiert.

Wiederverkäufer wollen sich direct an obige Firma wenden.

Compagnie der Dienstburschen.

Kräftige Knaben, welche die Schule verlassen und Lust zur Arbeit haben, mögen sich noch melden. Arme, mittellose Burschen mit guten Schulzeugnissen finden besondere Berücksichtigung.

Direction des I. Dienstmann-Instituts.

Lagerung & Spedition.

Verpackung von Meublen, Gemälden, Porzellan, Glas etc. Pianos

prompt und billig nur durch ganz geübte Leute im Bureau von

Eduard Geucke, Altmarkt 23, I.

Sein neu und reichhaltig assortirtes Lager von Spazierstöcken aller Gattungen empfiehlt billigen Preisen Carl Teich, Seestraße 3.

Eine Partie schöngehaltener Stöcke früherer Muster gebe ich sehr billig ab.

Mein Lager fertiger Wäsche, Corsets, Garn- u. Strumpfwaarenlager empfehle ich zur Beachtung: Heinrich Pfla, grosse Meisnergasse 25.

Eine wendische gesunde, kräftige Blume sucht so bald wie möglich ein Unterkommen. Näheres Josephinengasse Nr. 9 in der Restauration.

Schultaschen, Schulranzen, Schreibebücher etc. empfiehlt billigst

Eduard Born, 23 Schöffergasse 23.

Alten Pfälzer Tabak, mit 6 bis 7 Pfund deckend, verkaufe ich à Pfund mit 54 Ngr, im Centner billiger.

J. C. Kleeberg,

Dstra-Allee Nr. 41.

Damen, welche sich mit Canetas-Sticken beschäftigen wollen, werden gesucht. Näheres Tharanderstraße Nr. 19 dritte Etage

300 Thlr.

sind den 1. April d. J. gegen hypothekarische Sicherstellung und 4procentige Verzinsung auszuleihen. Wo? ist in der Expedition d. Bl. zu erfahren

Ein kleiner schwarzer Hund, weiße Brust, weiße geschorene Pfötchen, blaulebernes Halsband, auf den Namen Mollie hörend, hat sich Sonntag Nachmittag in der Gegend der Blumenstraße verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben: N. Bachhofstraße Nr. 6 b.

Geschäfts-Verkauf.

Ein vollständig eingerichtetes Material- und Victualien-Geschäft, wo auch Destillation betrieben wird, in guter Geschäftslage und volkreichster Gegend des Plauenschen Grundes, ist Veränderungs halber billig zu verkaufen. Zu erfahren in der Expedition d. Bl. Selbstkäufer wollen sich melden.

Polstermöbel-Gestelle.

in großer Auswahl, nebst Mohr- und Beschlagstühlen, sowie verschiedene Bettstellen und Waschtische empfiehlt äußerst billig

C. Götte, Tischlermeister, Wallgasse 4, zunächst der Königsstr.

Ein hübsches Hundchen, drei Vierteljahre alt, reinlich, ist zu verkaufen: an der Herzogin Garten Nr. 5 II.

Ueberzeugen

kann sich ein Jeder, daß man gut und billig kauft in der Porzellan- u. Steinguthandlung Rampeschestraße Nr. 8.

L. Hirschel.

Balmzweige in großer Auswahl billigst: Tharanderstraße 4.

Photographie.

Durch meine neueste Einrichtung bin ich im Stande, Bilder jeder Art und Größe um 25 pCt. billiger gegen früher zu liefern. Aufnahmezeit bei jeder Bitterung von 9—4 Uhr. Die Expositionszeit 5—10 Secunden. Auch werden Visitenkarten in Farben pr. Dkb zu 5 Thlr. gefertigt. Indem ich meine Anstalt dem P. P. Publikum bestens empfehle, verspreche schnelle Bedienung und nur ausgezeichnete Bilder zu liefern.

Schwab & Comp.,

Photograph am Moritzmonument.

Das Vermittelungsgeschäft von A. F. Voigt,
Breitestrasse, weist reellen Käufern nach, als: Ritter-, Stadt- und Landgüter jeder Größe, Gasthäuser, Schankwirthschaften, Mühlen, Bäckereien, Häuser etc. Sonnabends und Sonntags mündlich.

Um auch dem unbemittelten Publikum Gelegenheit zu geben, sich meines seit acht Jahren überall erprobten

ächten weissen Brust-Syrup

bedienen zu können, so wird der Haupt-Agent für Sachsen, Herr **Curt Albanus** in Brauns Hotel, die Güte haben, denjenigen Personen, die sich durch ein Armuthszeugniß ausweisen können, meinen ächten weissen Brust Syrup unentgeltlich verabfolgen zu lassen

G. A. W. Mayer in Breslau,

Fabrikant des ächten weissen Brust-Syrups.

Geschäfts-Empfehlung.

Irrthümern vorzubeugen, zeige ich hierdurch meinen geehrten Kunden ergebenst an, daß das unter der Firma: „A. Kästner und M. Schneider“ Wallstraße 17 bisher bestandene Geschäft sich nunmehr aufgelöst hat und nur unter meiner Firma daselbst fortbesteht. — Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager der neuesten und schönsten Modestoffe einer freundlichen Beachtung und verspreche bei schneller und pünktlicher Bedienung die solidesten Preise.

Moritz Schneider, Kleidermacher für Herren, Wallstrasse 17, III.

Vorträge

aus der Naturwissenschaft mit Experimenten durch das stärkste **Hydro-Oxygen-Mikroskop**

für einige Abende im **Hôtel de Pologne.**

Erster Abend Mittwoch, den 25. März: Der Bau der Insecten etc. Insecten, welche seit Jahrtausenden im Bernstein eingeschlossen, vollkommen erhalten sind, Durchschnitte des Bernsteinbaumes, Bernsteinbildung etc, lebende Wassertiere etc.

Donnerstag, den 26. März: Vortrag über das Wesen des Lichts und der Farben. Die Farben nichts Positives, farblose Bilder und Landschaften, welche jede Farbe annehmen etc. Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Erster Platz 15 Ngr., zweiter Platz 10 Ngr. B. Hasert, Prof.

Lagerkeller zum Gambrinus

Morgen zum Feiertage: **Concert** von dem **Trompeterchor des Rgl. Gardereiterregiments**, unter Leitung des Herrn **Stabstrompeter Fr. Wagner.** Es ladet ergebenst ein **Moritz Schnabel.**

An junge Sängerinnen.

Jungen Damen, welche Talent und Stimme besitzen, ist Gelegenheit gegeben im Verein mit schon vorgeschrittenen nach der bewährten, altitalienischen Methode Unterricht zu erhalten. Dieselbe vermeidet sorgfältig das moderne Forciren, wodurch jugendliche Stimme und selbst Gesundheit verloren gehen müssen, führt im Gegentheil durch schulgerechte Studien und eine schonende Behandlung der Stimme dieselbe zu schöner und ungetrübter Entfaltung. Die Vereinigung mehrerer Sängerinnen ist beim Unterrichte nach dieser Methode namentlich auch in musikalischer Beziehung von den sprechendsten Erfolgen und ermöglicht nebenbei eine geringe Kostspieligkeit.

Nähere Auskunft wird erteilt in der Musikalienhandlung des Herrn **Hoffarth, Seefstraße 15.**

Leipzig, 23. März 88		B. G.	
Staatsp. v. 55	92 1/2	Beimarische	—
von 1847 40/100	23/4	Wiener n. W.	88 3/8
von 1852 40/100	103	Louisb'or	10
Schiff. G. A. 40/100	104	Ausl. Cassend. 99 3/4	—
Landetnbr. 3 1/2	98 1/4	Wien 3 Mon.	87
Eisenb.-Actien:		Louisb'or 5 Thl. 15 Ngr.	—
Albertsbahn	94 3/4	— Pf.	—
Leipzig-Dresd.	69 1/2	R. russ. Imperials 5 Thl.	—
Röbau-Zittau	37	15 Ngr. 2 1/2 Pf.	—
Mgdeb.-Leipz.	44 1/2	10-Francs 5 Thl. 10 Ngr.	—
Thüringische	27 1/4	7 1/2 Pf.	—
Dtsch. Credit	90	Holl. Ducaten 3 Thl.	—
Braunschweig	—	5 Ngr. 6 1/4 Pf.	—
Leipziger	36 1/2	Kais. Ducaten 3 Thl.	—
		5 Ngr. 7 3/8 Pf.	—

Berlin, 23. März. B. G.		B. G.	
St. Schuldb. Sch.	89 3/8	Bug. Mf. G. A.	7 1/4
Neue Anleihe	1 3/4	Berlin-Anh.	47 1/2
Nationalanl.	71 3/4	Berl.-Stett.	140
R. Pr. Anl.	6 3/8	Böhm. Westbahn	71 3/4
Deft. Metastq.	66 1/4	Cosel-Oderb.	66 1/2
Deft. 54r. Loose	81 1/4	Breslau-Freib.	—
Deft. Gr. Loose	80 1/4	Schweidn. alt	135
Deft. n. Anl.	82 3/4	Cöln-Mind.	179
R. poln. Oblig.	83 1/4	Lombardische	57 1/2
Prschw. B. A.	82 7/8	Prain-Edg.	26 1/2
Darmstädter	55	Mecklenburg	70 1/2
Dessauer	29	Nordb. Frd. B.	65 3/4
Geraer	98 1/2	Oestr.-fran.	136
Holpaer	92 7/8	Oberschlesisch	165
Weimarische	90 1/8	Pisd.-Mgdb.	193
Senfer Credit	55 1/4	Schlesische	101
Leipziger	90	Thüringer	27 5/8
Meininger	97	D. Sc. Co. Akt.	94 3/8
Debetkup.	94 1/2	Deft. Bankno.	88 5/8

Wien 23. März Staatspapiere: Nationalanl. 81.20 Meridionale 50 n 75.25. — Aktien Bankactien 796 Aktien der Creditbank 213.10 — Wechselcourse: London 113.20 P. f. Münzdukaten 542 Silberagio 112.75

Berliner Productenbörse, den 23. März 1883
Weizen loco 68—70 G. Roggen loco 45 1/4 G. 44 1/8 G. 44 G. 44 1/4 matt. — Spiritus loco 146 G. 45 2/4 G. 14 1/4 G. 14 1/2 G. fester — Kuböl loco 15 7/8 G. 15 5/8 G. 14 3/8 G. höher. — Petroleum loco 38—39 G. — Latex loco 22—24 G. — — —

Königliches Hoftheater.

Dienstag, den 24. März:

Zum 1 Male:

Die deutschen Comödianten. Drama in 5 Acten von S. F. Rosenthal. — Unter Mitwirkung der Herren Dittmer, Koberstein, Kramer, Fischer, Porth, Dawson, Käber, Geisler, Meiser, Weß; der Damen Guinand, Bayer-Büsch, Ulrich, Witterwurger. Anfang 1/27 Uhr Ende gegen 1/210 Uhr
Mittwoch: Marie, oder: Die Regimentstöchter.

Zweites Theater.

In der Stadt, im Alstädter Gewandhaus (erste Etage)

Dienstag, den 24. März

Pfeifer-Rösel, oder: Die Frankfurter Messe im Jahre 1297. Schauspiel in 5 Aufzügen von Charlotte Birch-Pfeiffer. Anfang 7 Uhr Ende 9 1/2 Uhr

3 Thlr. Belohnung.

Verloren wurde vom See bis an die Breitestrasse ein großer Bisamkrägen. Abzugeben: **Poppitz 9, II.**

Zum Verpflanzen.

Eine große Parthie Sträucher, sowie eine Anzahl hochstämmige Acazien und Hollunder sind zu verkaufen, Waldgasse Nr. 20 im Hofe rechts parterre.

Wer **A f s c h e** fahren will kann sich melden **Marientstr. 13** in der Exped. d. Bl.

Nothwendige Erklärung.

Der Unterzeichnete sieht sich veranlasst, öffentlich mitzuthellen, dass er unter'm 14. März d. J. freiwillig als haftender Gesellschafter, sowie als Mitglied aus dem Dresdner Spar- und Credit-Verein „Schöne, Förster & Comp.“ ausgeschieden ist und dass er, nachdem ihm Decharge und Entlastung für alle Verbindlichkeiten, laut Protocoll vom 19. März d. J. des Königl. Handelsgerichtes, ertheilt worden, auch die Streichung seines Namens in der bisherigen Firma beantragt hat.

Dresden, am 22. März 1863.

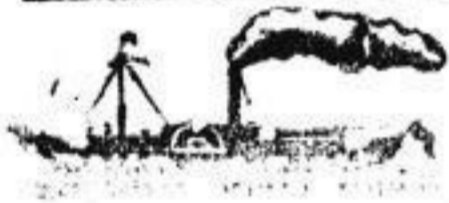
(Weiteres bleibt vorbehalten). C. F. Förster,

Königl. Pr. Hofagent und Redacteur.

Durch den Austritt des Herrn **C. F. Förster** aus dem Spar- und Credit-Verein haben wir Unterzeichneten uns ebenfalls veranlasst gefunden, als Mitglieder sowie als Aufsichtsräthe aus diesem Verein zu scheiden, welches Ausscheiden sowie Decharge von jeder Verpflichtung, gleichfalls in dem oben angezogenen Protocoll des Königl. Handelsgerichtes, als genehmigt und vollzogen eingetragen wurde.

Dresden, den 22. März 1863.

**Fr. v. Schober. J. D. Höppner.
Julius Rückert.**



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Täglich | A. früh 6 bis **Melmitz** (Melnitz), Nachm. 1 bis **Königstein**, 3 Uhr bis **Schandau**.
von **Dresden** | B. = 6 $\frac{1}{2}$, Vorm. 10, Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ nach **Meißen** und **Riesa**, Abds. 6 Uhr bis **Meißen**.
Jeden **Montag, Mittwoch & Freitag** von **Dresden** Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ nach **Strehla, Mühlberg, Belgern und Torgau**.
Die Dampfschiffe treffen täglich von **Meißen** früh 8 $\frac{1}{2}$, von **Schandau** 9 $\frac{1}{2}$, von **Riesa (Torgau)** Nachm. 1 und 4 $\frac{1}{2}$, von **Melmitz** 5 $\frac{1}{2}$, von **Königstein** Abds. 8 $\frac{1}{2}$, von **Riesa-Meißen** Abds. 9 Uhr in **Dresden** ein.
Auf Station **Dresden-Neustadt** an der **Carlsstraße** werden wieder Passagiere aufgenommen und abgesetzt und soll, um vielseitig ausgesprochenen Wünschen zu genügen, bis auf Weiteres an **Sonn- und Festtagen** mit dem täglich Nachm. 5 $\frac{1}{2}$ von **Melmitz** hier eintreffenden Dampfboote auch gegen 4 $\frac{1}{2}$ Uhr in **Niederpöritz** gelandet werden.
Dresden, den 23 März 1863. **Die Direction.**

Geriebene Oelfarben, Firniss und Lack

empfiehlt zu billigen Preisen

Carl Güttler, Lackirer, Freiberger Platz 29.

Local-Wechsel.

Ernst Schramm, Kupferschmiedemeister.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein seit 19 Jahren Badergasse 31 bestandenes Kupferwaaren-Geschäft verlegt habe. Es befindet sich jetzt:

10 Kreuzstrasse 10.

Das allseitige Vertrauen, welches meine werthen Kunden und geehrtes Publikum mir bisher in meinem Berufe zu Theil werden ließen, verpflichtet mich zu Danke, welchem ich mein böstliches Ersuchen anschliesse, mir Ihr schätzbares Wohlwollen auch ferner zu bewahren. Jeder Bestellung die reellste Ausführung sichernd, empfehle zugleich mein Lager fertiger Kupferwaaren zu billigen Preisen.

Ernst Schramm.

Hochachtungsvoll

Magasin de Tabac et de cigares. Thee de chine separé. En gros et en detail. Aloys Beer, Schlossstr.

Arme Marie!!!

Ich bedaure Dich von ganzem Herzen. —
Treu. — Ich befinde mich wohl.

Sieh 30 Jahre bist Du alt!

Die herzlichsten Glückwünsche dem Herrn
Berthold Gnärich zu seinem heutigen
Geb. Wiegenfeste. **Ein Freund.**

5 Sgr. = 18 Kr. Provision
für jede Unterschrift werden Denjenigen
vergütet, welche wenigstens 200 Abonnenten
auf die **Illustrirte Dorfzeitung**
(Lahr, Baden, bei **J. S. Geiger**)
sammeln, 24 Sgr. = 9 Kr. bei weniger
Abonnenten. Probehefte zu diesem Zwecke
liefern alle Buchhandlungen gratis. In
einem Städtchen von 2000 Einwohnern
wurden von dieser billigsten Illustrirten
Zeitung 500 Exemplare abgesetzt und so
ohne viele Mühe 150 Gulden verdient.

Briefe sind frankirt an **J. S. Geiger**
in Lahr zu richten.

Von jetzt ab bis Michaeli sind Ma-
ternistraße 1 sämmtliche Parterrelocalitäten
zu vermieten.

Ein gebrauchter feuerfester Geldschrank
wird zu kaufen gesucht. Das Nähere bei
Curt Albanus.

Ein Mann in den 30er Jahren, In-
haber eines rentablen Geschäfts, sucht auf
diesem Wege eine Lebensgefährtin in dem
Alter von 20—28 Jahren, von angeneh-
mem Aeußeren und gebildeter, wirtschaft-
licher Befähigung, da dieselbe einen nicht
unbedeutenden Hausstand zu repräsentiren
hat. Auf Vermögen wird nicht gesehen,
hat dieselbe welches, wird es sichergestellt.
Reinlichkeit, Ordnung, möglichste Sparsam-
keit und Solidität müssen deren Haupt-
tugenden sein. Damen, welche wünschen,
ein dergleichen eheliches Verhältniß zu
schließen, wollen ihre Adressen nebst Bei-
fügung ihrer Photographieen A. B. C.
posto restante Dresden abgeben. Die
strengste Discretion wird zugesichert. Die
näheren Verhältnisse werden vorerst durch
Correspondenz eingeleitet.

Localveränderung halber bin ich geson-
nen, mehrere Artikel gänzlich zu räumen,
weshalb ich selbige zu Fabrikpreisen ver-
kaufe. **Carl Schulze,** Tischner,
Baugnerstraße Nr. 54

**Ein Conditoren- und Pfeffer-
küchler-Lehrling**
wird gesucht durch
Saalbach's Annonen-Bureau,
Scheffergasse 30.

**Ein freundliches Familien-
Logis** ist von Ostern an zu beziehen:
Restauration Neue Sorge
bei Dresden.

Zu vermieten
Hauptstraße Nr. 17 erste Etage vorn her-
aus möblirtes Wohn- und Schlafzimmer.

Zur Erhaltung des Volks erbaut man
kostspielige Turnhallen; für die Barbieren
lustige, gesunde Gefängnisse in den Dach-
etagen; aber für das gute, arme Volk in
den neuen Häusern Erblächer, Souterrains
genannt, wo der Schwamm — Morillus
destruens — wächst, der alles Holzwerk
bestruirt, die Luft und das Blut der Men-
schen vergiftet, woraus eine Menge Krank-
heiten entstehen und worin die unschuld-
igen Kinder verbutten. Welche Consequenz
der Baupolizei! —

Am schlechtesten ist der Rosentweg am
Anfange bei dem Gute, könnte daselbst
schon lange besser und breiter sein, wenn
nur einmal bei dem vielen Baustellen-Ver-
kauf von dem Gute, bei dessen Baugeneh-
migung vorbehalten worden wäre zuvor
das Areal zur Verbreiterung zu geben
und Schleiße zu bauen, es ist am Ende
noch Zeit, wie man hört, ist schon wieder
ein Stückchen Garten davon für circa
17.000 Thlr. verkauft, vielleicht fallen da
ein Paar Thaler zum Schleusenbau ab,
und die Paar Ellen von dem Grasgarten
dem Gute gegenüber zur Verbreiterung
des Weges.

Nur zu gerecht sind die Klagen über
engen und schlechten Eingang in Poppitz.
Auch bei der Annenkirche ist es so eng,
daß die Wagen sehr oft auf den Trot-
toirs fahren, Kinder und Erwachsene in
Gefahr kommen. Dem Uebel ist nur
gründlich abzuhelfen durch eine zweite
Straße nach Poppitz hinter der Annen-
kirche, wo nur ganz kleine Hindernisse im
Wege stehen.

Ein Sachkenner.

Die herzlichsten Glückwünsche der Ma-
dame **Roll** in Pötschappel zu Ihrem heu-
tigen Wiegenfeste und wünschen von ganz-
em Herzen noch langes Leben, Gesundheit,
Glück und Segen.

Mehrere Freunde.

Bis 4 Uhr gewartet, bitte Antwort,
wenn treffen, ich werde länger warten.
Marie.

Der Herr aus London, welcher am 4.
Dec. 61, sowie gestern in einem Hause an
der Weiheritz — eine Treppe — wiederum
vergebens war, ohne anzutreffen, wird
heute von 1—4 erwartet.

Das wohlerkannte Fräulein
kann ihren in der Nacht vom
22. zum 23. dieses liegen gelas-
senen Halskragen Katharinen-
straße Nr. 2 abholen.

Wie wir vernehmen, wird Herr Langen-
feld, talentvoller Sohn des Herrn Apothe-
ker Langensfeld, sein Engagement an der
königl. Hofbühne zu Stuttgart erst Mi-
chaeli d. J. antreten.

Anfrage. Welches ist von Beidem künst-
licher: Hr. Rasch oder Stehenreiten, wie
die Herren B. und S. gezeigt haben, auf 2
angespornten Pferden im vollen Carriere
ausgeführt worden.

Herzlichsten, tiefgefühltesten Dank allen
Verwandten, Freunden, Nachbarn und Be-
kannten, welche bei dem Hinscheiden mei-
nes geliebten Freundes, des Maurers
Traugott Trentzsch in Otten-
dorf, sowohl während seines Krankenla-
gers, als auch bei seiner Beerdigung so
herzliche Beweise der Theilnahme an den
Tag legten. Vor Allen dem Herrn Pastor
daselbst für die am Grabe gesprochenen
Worte, welche auch für mein Herz lin-
dernder Balsam waren, dem Herrn Schul-
lehrer, sowie allen den Jugendgenossen für
die erhebenden Trauertänze durch Musik
und Gesang im Hause, als auch am Grabe,
und endlich allen seinen Freunden, welche
ihn zu seiner letzten Ruhestätte trugen.

Ottendorf, den 22. März 1863.

Ein Freund.

Die uns bei dem Tode und Begräbniße
unseres guten **Arno** so reichlich bewie-
sene Theilnahme drängt uns, unserem tief-
gefühltesten Danke hierdurch Worte zu ge-
ben. Neben dem Andenken an unser ge-
liebtes Kind wird auch die Erinnerung an
die uns zu Theil gewordenen Beweise von
Liebe und Freundschaft in unseren Herzen
fortleben.

Dresden, am 23. März 1863.

Otto Günther und Frau.

!! Empfehlung einer Sammelschule!!

Ist es gesegnet, daß der Theologe
K. zu Blasewitz das 10jährige, körperlich
schwache Kind eines nicht begüterten Ge-
schäftsmannes, der aber doch seinen Kin-
dern die nöthige Bildung verschaffen will,
ohne Grund mit dem Absatze, mit der Faust
und mit dem Schlüssel straft, wenn ihm
als vernünftigen Menschen vom Vater
das Recht der körperlichen Züchtigung,
aber nur aus triftigen Gründen, zugestan-
den ist? Diese Sammelschule, aus welcher
die Kinder mit blauen Flecken an Arm
und Gesicht und mit geschwollenen Gli-
edern nach Hause kommen, sei hiermit
bestens empfohlen! — Der Gemeindevor-
stand Herr L. und mehrere Ortsbewoh-
ner, welche das Kind bestrafen, können
Obiges attestiren!

Anfrage an die Mitglieder des Spar- und Vorschuss- vereins hier.

Würde es nach den zeither gemachten
Erfahrungen betreffs der Uebervachung
aller Geld- und sonstigen Angelegenheiten
im Verein Seiten der Verwaltungsräthe
nicht an der Zeit sein, daß alle neu zu
wählenden Verwaltungsraths-Mitglieder
mindestens eine Caution von Eintausend
Thalern zu hinterlegen hätten? Diese
Frage ist dringend zu besprechen, ja der
jetzige Gesamtvorstand ist verpflichtet, sich
darauf zu berathen und es zum Beschluß
der Generalversammlung vorzulegen, wenn
selbiger bis zur letzten Stunde seines Aus-
tretens seiner wohlverdienten Ehre und
Dankes der ganzen Mitgliedschaft sich will
vollständig versichert halten.

Mehrere Mitglieder.

Hierzu eine Beilage.

burt
Su
Wort
ihm
Wun
herrn
König
heit
über
ste ih
die C
liche
scher
Wun
er bel
zu er
Wah
sein?
Presse
also?
Das
es nu
dische
In de
breit
auch
schähe
nig B
schern
monar
so mo
fühl

28

O
zu au
Herrn

W
B
Z

Zu
als
Chaus
Schrei
dere
ellen
Nr. 3

Berlin, 22. März. Der „Publicist“ begrüßt den Geburtstag des Königs von Preußen mit folgender Betrachtung: „Zum 22. März. Friedrich der Große sprach die goldenen Worte: Man dient seinem Landesherrn am besten, wenn man ihm die Wahrheit sagt. Der Könige Geburtstage sind Wunschtage für das Volk. Es hat Wünsche für den Landesherrn und Wünsche für sich selbst. Das Erste, was wir dem Könige heute wünschen an dem Tage seiner Geburt, ist Wahrheit. Die Mächtigen der Erde können über Vieles, vielleicht über Alles gebieten; nur über die Wahrheit nicht. Wer sagt sie ihnen? Ihre Räte sollen es thun, aber sie thun es nicht; die Schranzen und Höflinge sagen sie erst recht nicht, und wirkliche Freunde hat kein Fürst. Es giebt wohl keinen Beherrscher von Ländern und Völkern, der nicht den aufrichtigen Wunsch in sich fühlte, die Länder und Völker zu beglücken, die er beherrscht. Warum wird es den Fürsten so schwer, das zu erfüllen, was sie so aufrichtig wünschen? — Weil ihnen die Wahrheit fehlt. Es fragt sich: wer soll deren Dolmetscher sein? Die Volksvertretung? — Man glaubt ihr nicht. — Die Presse? — Man verfolgt sie und lerkert sie ein. Was bleibt also? — Lüge und Trug. „Männerstolz vor Fürstenthronen.“ Das liest sich hübsch auf dem Papier. In der Wirklichkeit ist es nur Männerdemuth, die wir sehen, nicht selten eine hündische Erbärmlichkeit zu eigennützigem Schmeicheln der Gewalt. In der Rüge und in der Erbärmlichkeit, die sich schweifwedelnd breit macht vor den Thronen der Könige, zeichnet sich denn auch hauptsächlich das Unglück der Welt ab. Wie Vieles geschähe, und wie Vieles geschähe nicht ohne dieses Agens! König Wilhelm der Erste will vor vielen andern lebenden Herrschern das Wohl seines Volks. Sein Volk ist durch und durch monarchisch. Es hat das dringendste Bedürfnis, eben weil es so monarchisch ist, sich Eins zu wissen mit seinem Könige. Fühlt es sich wohl und Eins? Mit Trauer (selbst auf die Ge-

fahr hin, wieder confiscirt zu werden) sagen wir: Nein. Warum nicht? Der König liebt das Volk, das Volk liebt den König. Und doch nicht Eins? Wir wollen sagen, woran es fehlt: es fehlt an der Wahrheit. Daß sie nicht da ist, das Volk verschuldet dies nicht. Königsthronen stehen zu hoch für eine unmittelbare Wechselwirkung. In dem Augenblicke, wo höfliche Liebedienerei sagen darf: Volkshaus und Presse repräsentiren das Volk nicht, in demselben Augenblicke zeigt sich zwischen Thron und Volk ein weiter Raum. Wir beneiden Diejenigen nicht, die diesen Raum öffnen. Sie finden dabei Orden und Ehrenstellen, das ist wahr; den Dank des Vaterlandes aber finden sie nicht, und der ist doch schließlich unvergänglicher, als Orden und Ehrenstellen. Dem Könige Heil! Das ist unser Ruf heute und immer. Dem Könige Wahrheit! Das ist unser Wunsch heute und immer.

Krakau, Sonntag, 22. März. Heute Nacht ist Langiewicz nebst seinem weiblichen Adjutanten Pustowoytoff aus Tarnow hierher gebracht und in das Castell gesetzt worden. Außer ihm sind bisher 700 Insurgenten eingebracht. Nach beglaubigten Gerüchten soll Mieroslawski der Urheber der Entzweiung im Insurgentenlager gewesen sein. Von Dpatowice aufwärts ist vom zersprengten Langiewicz'schen Corps nichts wahrzunehmen. Jenseits der Przemysler Kreisgrenze haben gestern Gefechte stattgefunden und werden Insurgenten an der Grenze sichtbar.

Krakau, Sonntag den 22. März, Abends. Ein Theil des Langiewicz'schen Corps hat sich nach den Wäldern von Swienty-Krzyz gezogen. Die Restabtheilung hat sich gestern bei Nachwalowice, hart an der österreichischen Grenze, südwestlich von Dpatowice nahe bei Koszyce postirt, der sie verfolgenden russischen Cavalerie die Spitze bietend. Bis gestern hatten 1300 Insurgenten die Grenze Galiziens überschritten; sie verübeln Langiewicz, sie verlassen zu haben.

Habt Acht!

27 Weißegasse, Ecke der Badergasse 27!

Das bekante Magazin empfiehlt dem geehrten Publikum

Tuch- & Stoffröcke von 5 7 Thlr.

Buckskinbeinkleider von allen Stoffen von 24—41 Thlr.

Aecht bayr. Joppen von 1—4 Thlr.

Damenjacken von Doublestoff für 2 Thlr.

Confirmanden-Anzüge

zu auffallend billigen Preisen nur 27 Weißegasse, Ecke der Badergasse, direct neben Herrn Uhrmacher Brunner. **P. Meyer.**

Wiederholt erlaube ich mir

darauf aufmerksam zu machen, daß jetzt eine

Ricinusöl-Pommade

von Pirna aus in Handel gebracht worden, welche der meinigen in der äußeren Form täuschend nachgeahmt ist. Ich bitte deshalb, sich durch meine täglichen Annoncen genau gefälligst zu orientiren, von wo dieselbe allein ächt zu beziehen ist.

Pirna. Robert Süßmilch.

Zither-Unterricht ertheilt **Carl Fittig**, Landhausstraße 18, II

Zu verkaufen sind verschiedene Möbels, als Schreib- und Kleider-Secretär, Chausseusen, Divans und Ottomanen, Schreib-, Säulen-, Näh-, Wasch- und andere Tische, Rohr- und Polsterstühle, Bettstellen u. dergl. mehr, Waisenhausstraße Nr. 3 part nahe am Dippoldiswalderplatz.

Zu verkaufen

eine Badentafel, 1 Schrank mit Aufsatz und Verglasung, ein Regal, drei Holzauflage zum Aufstellen und 2 Hängelampen, am See Nr 16 part.

Gedichte: **A. Rijsche**, Schützengasse 23 II

Confirmations-Geschenk.

Im Verlage des Unterzeichneten erschien:

Christlicher Pilgerstab.

Eine Mitgabe auf den Weg durchs Leben für confirmirte Jünglinge und Jungfrauen evangelisch-luther. Confession

von **Dr. A. O. Wille,**

Archidiaconus zu St. Thomae in Leipzig.

Mit 1 Titellupfer, reich gebd. m. Goldschnitt. Preis 1 Thlr. 10 Ngr.

Dieses von Herrn Oberhofprediger D. Liebner und vielen andern Sächsischen Geistlichen warm empfohlene Buch, welches bei seinem Erscheinen die günstigste Aufnahme gefunden und in neuester Zeit ins Dänische und Norwegische übersetzt worden ist, wird hierdurch allen Eltern und Erziehern zu bevorstehender Confirmation als ein würdiges Confirmandengeschenk bestens empfohlen.

Woldemar Türk,

Wilsdruffer Straße 39.

Wer Zahnschmerzen hat,

melde sich **Zahngasse Nr. 17** zweite Etage, rechts. Nachm. von 2—4 Uhr.

Strohüte

werden billig und schön gewaschen, gefärbt, umgenäht und geschmackvoll ausgeputzt. gr. Kirchgasse 6 im Buggeschäft.

Margarethenhütte bei Bautzen.

Chamotte- & Thonwaaren-Fabrik,

Niederlage in Dresden: **Breitestrasse Nr. 3,**
empfehl **Appartementschlotten** neuester Form, **Wasserleitungsröhren**
vorzüglicher Masse (bis zu 16 Atmosphären Druck aushaltend), **Basen, Console,**
alle Arten feuerfeste **Chamotte- & Faconsteine, Platten** u. s. w.



Uhrenlager, Moritzstraße 3

empfehl **Cylinderuhren** mit 2jähr. Garantie von
6 Thlr. an. **Ancreuhren** desgl. von 11 Thlr. an,
in 13 Steinen gehend, sowie alle Arten Uhren, als: Chro-
nometer, Pendulen, goldene Herren- u. Damenuhren bei
billigsten Preisen und solider Garantie.
3 Moritzstraße 3. **E. Gerson,** 3 Moritzstraße 3.



Alleiniges königl. sächs. Patent auf

Perrücken u. Toupets.

Durch ihre Bequemlichkeit und den natürlichsten Haarwuchs täuschend
nachgeahmt, empfiehlt zu den solidesten Preisen.

H. A. Fischer, Coiffeur, Inhaber pat. Haar-
touren, Landhausstraße Nr. 1.

Englisch Biscuit-Pulver à Pfund 9 Ngr.,
als erstes Nahrungsmittel für Kinder. Der Beachtung von **Ärzten und Müt-
tern** empfohlen.
Otto Rüger, Altmarkt 21.

Echter Dr. Haugk's Magenbitterliqueur,
nach dem Originalrecept in $\frac{1}{4}$ Fl., $\frac{1}{2}$ Fl. und $\frac{3}{4}$ Fl. und ausgemessen vom Faß in
15 Ngr., 10 Ngr., 5 Ngr. Kannen: 15 Ngr.
(Die Preise, welche auf den Umschlägen der Flaschen beige druckt sind, haben ferner
keine Gültigkeit)

Dieser durch seine vortrefflichen Eigenschaften seit länger als 25 Jahren so all-
gemein anerkannte und beliebte, von vielen Autoritäten attestirte seine magenstärkende
Bitterliqueur sollte in jeder Familie als ein kostbares und wohlthätiges Haus-
mittel stets benützt werden.

J. W. Reib alleiniger Fabrikant
in Leipzig.

Attestirt vom königl. Bezirksarzt **Hrn. Dr. von Teubern.**

Lager hiervon halten die Herren:

Adolf May, Seestraße.

Moritz Wuttke in Neustadt.

Victor Neubert, a. d. Kreuzkirche.

Julius Baegel, am See.

Der Biliner Sauerbrunn.

Dieser Brunnen, als die kräftigste Natrokrone Deutschlands, in 10,000 Ge-
wichtstheilen 30,085 kohlen-saures Natron enthaltend, hat die Aufmerksamkeit der
Ärzte so allgemein erregt, daß dessen Aufnahme mit jedem Jahr an Verbreitung
gewinnt; seine heilkräftigen Wirkungen liefern die überraschendsten Resultate und ist
in vieler Beziehung, die Temperatur abgerechnet, den Quellen von Bichy vorzuziehen.
Nicht minder kann das

Saidschitzer Bitterwasser

empfohlen werden, welches seinen Weltruf durch seine Heilkraft und seine digestive-
lösende und purgirende äußerst wohlthätige Wirkung vollkommen begründet hat; es
ist als solches bisher noch von keinem andern Bitterwasser übertroffen worden.

Die Pastilles digestives de Bilin,

aus dem obigen Sauerbrunn gewonnen, sind zu empfehlen bei Sodbrennen, Magen-
krampf, Blähsucht und beschwerlicher Verdauung in Folge der Ueberladung des
Magens mit Speisen oder geistigen Getränken, bei saurem Aufstoßen und chronischen
Magenkatarrhen, bei Skrophulose der Kinder, ferner beim Gebrauche der Mineral-
wässer. Erwachsene nehmen 6 bis 7 Stück dieser Bällchen trocken, Kinder im Ver-
hältniß weniger.

Die Pastillen werden nur in versiegelten, etiquettirten Schachteln versendet.

H. R. F. L. Industrie-Direction zu Bilin in Böhmen.

Jeder Zeit frisch zu haben in der **Mohren-Apotheke** und
Mineralwasser-Hauptniederlage des Herrn **Heinrich Ficinus' Wwe.**
und bei Herrn **Carl Fiedler,** Schloßstraße in Dresden.

Caffee,

das Pfund à 9, 9½ u. 10 Ngr.,
ganz rein und kräftig schmeckend,
empfehl

Wilibald Roux,

Scheffelaasse 21.

Limburger Käse,

feinste fette Waare, empfing und empfehl

Wilibald Roux,

Scheffelgasse 21.

Reisefoffer empfehl in sehr gro-
ßer Auswahl

A. Gäbel,

Birnaischstraße Nr. 10.

Heirathsgesuch.

Ein junger Wittwer, 29 Jahr, nicht
von hier, welcher ein rentables Geschäft
besitzt, sucht auf diesem Wege eine gebil-
dete und brave Lebensgefährtin die sich
der Erziehung von 2 Kindern gern und
willig unterzieht und ein kleines Vermö-
gen von 5—6 Hundert Thalern im Besit
hat. Hierauf reflectirende Damen wollen
ihre Adressen mit Angabe ihrer Verhält-
nisse und Beifügung der Photographie bis
28. d. M. unter den Buchstaben **A. W.**
133 in der Expedition d. Bl. niederlegen.
Strengste Verschwiegenheit wird zuge-
sichert.

Frischer Maitrauf

von reinem Moselwein ist zu haben, Wai-
senhausstraße 6 in der Weinstube

Fächer, Palm- Bou-
zweige, **Palmzweige** quets,
schön u. billig: **Papiermühleng.** 12.
Kranze

Schlafrod-Magazin

von **C. Werm,**

Rampischestraße Nr. 24 zweite Etage.

Utib, Restauration

Töpfergasse 14 I.

empfehl sich mit gutem **Mittagstisch**
à la carte sowohl als im **Abonne-
ment** monatlich zu 6 bis 7 Thlr.

Für Restaurationen.

Champagnerbier pro Eimer
4 Thlr., **Weizenbier,** stark moussi-
rend, pro Eimer 3 Thlr., ab **Bahn-
hof Löbau** wird versendet in Gebin-
den von $\frac{1}{2}$ Eimer an. Gebinde werden pro
Stück mit 1 Thlr. berechnet.

Brauerei Krischa bei Görlitz
Hollack.

Dresdner Omnibus-Verein.

Von der kath. Hofkirche ab früh 8 $\frac{1}{2}$, 9, 9 $\frac{1}{2}$,
10, 10 $\frac{1}{2}$, 11, 11 $\frac{1}{2}$ *)
Vom Waldschloßchen ab früh 7 $\frac{3}{4}$, 8 $\frac{1}{4}$, 8 $\frac{3}{4}$,
9 $\frac{1}{4}$, 9 $\frac{3}{4}$, 10 $\frac{1}{4}$, 10 $\frac{3}{4}$, 11 $\frac{1}{4}$, 11 $\frac{3}{4}$ *)
) Von 12 Uhr an aller Viertelfunden.
Montags und freitags von der ersten Tour bet
der Stationen an aller Viertelfunden.

Ein ausgezeichnetes engl. Tafel-Pianoforte,



sehr kleines Format und noch wie neu, von ebenso edlem, gefangreichen als vollem, markigen Ton, dauerhafter Stimmung und ganz vorzüglicher Spielart, ist nach sachgemäßer Behandlung für den billigen festen Preis von 150 Thaler verkäuflich. Näheres Johannisstraße 14, 1. Etage.

In Maxen

sind neue reichhaltige Kalksteinlager eröffnet worden. Zur schwunghaften Ausbeutung des renommirten Bau- und Düngematerials sucht der unterzeichnete Eigenthümer Theilnehmer. Die Bedingungen werden so günstig gestellt, daß auf sehr langen Zeitraum hohe und bedeutende Rente, ohne jegliches Risiko, mit Gewißheit aus den fast unerschöpflichen Lagerstätten hervorgeht. Die Straße nach Dresden führt über das Kalksteinfeld hinweg und sichert die bequemste Abfuhr. Capitalisten, Damen oder Herren, sei diese in Kriegs- und Friedenszeiten stets sichere und gute Capital-Anlage freundlichster Beachtung bestens empfohlen.

Maxen, am 21. März 1863.

August Sahn.

1 kleine Tafelwaage, Selbstkostenpreis	7 Thlr.	— Ngr.	— Pf.	5 Thlr.	15 Ngr.
1 Kistchen Gewichte von Messing dazu					
1 Pfd. bis 1/4 Str., Selbstkostenpr.	2	8	—	1	25
1 kleine Brückenwaage	6	—	—	4	20
1 schöne Goldwaage	3	—	—	2	10
1 kleine Handwaage mit Messingschalen					
Selbstkostenpr.	—	27	5	—	20
1 bergl. mit Hornschalen	1	10	—	—	25

sind zu nebenstehenden Preisen zu verkaufen im Laden Bahngasse 16.

Grosser Ausverkauf.

Von einer auswärtigen Seidenfabrik sind mir große Parthien von schwarz und buntseidenen, glatten sowie faconirten Kleiderstoffen in allen Sorten,

Stück-Sammet- und Sammet-Bänder,

versch. seid. Taschentücher, Fichus, Sammet- und Seidenschäwlchen, Herrenhals-tücher und Binden, seid. Westen 2c. 2c., in Commission gegeben worden und verkaufe ich dieselben parthiweise, sowie im Einzelnen zu u. unter selbstkostenden Fabrikpreisen heute, sowie die folgenden Tage. Local: **Badergasse 28, 1. Etage.**

Morgens von 9—12 Uhr, Nachmittags von 3—6 Uhr.

T. Ziechmann.

Organ der Fortschrittspartei. Berliner Reform.

Täglich in 1 1/2—2 Bg. erscheinende politische Zeitung. Preis vierteljährlich bei allen Postanstalten 1 Thlr. 18 Sgr. — Empfohlen zu Abonnements auf das am 1. April beginnende neue Quartal.

600 Scheffel Zwiebelkartoffeln

lagern noch zum Verkauf und können bis Bahnhof Pirna geliefert werden.

Lindigt bei Pirna.

Ausverkauf wegen bevorstehender Localveränderung sämtlicher fertiger Herren-Garderobe

in allen Qualitäten, in echten Stoffen und guter Arbeit bei **R. J. Feßler, Wallstrasse 5b.**

Coupons

aller sächsischen, preussischen und österreichischen Staatspapiere und Prioritäts-Obligationen, desgleichen Actien-Divid.-Scheine, pr. 1. April c. fällig, zahlen bereits von heute ab aus

Eisentraut & Co.,

Neumarkt 3, goldner Ring.

200,000 Gulden

Haupttreffer der Gewinn-Ziehung am 1. April 1863

des Kais. Königl. Oesterreich. Eisenbahn-Dampfschiff-fahrts-Anlehens.

Es enthält dieses Unternehmen die großartigsten und zahlreichsten Gewinne, und bietet, was Solidität betrifft, den Betheiligten die sichersten Garantien.

Die Hauptpreise des Anlehens sind: 21 mal 250,000, 71 mal 200,000, 105 mal 150,000, 90 mal 40,000, 105 mal 30,000, 90 mal 20,000, 105 mal 15,000, 370 mal 5000, 20 mal 4000, 76 mal 3000, 54 mal 2500, 264 mal 2000, 503 mal 1500, 733 mal 1000 bis abwärts fl. 133 niedrigster Treffer, den mindestens jedes Loos erlangen muß.

Um die Vortheile zu genießen, welche Jedermann die Betheiligung ermöglichen, beliebe man sich baldigst an das unterzeichnete Handlungshaus zu wenden.

Gefällige Aufträge beliebe man baldigst zu richten an

J. G. Lussmann jr., concessionirte Staats-Effecten-Handlung in Frankfurt a. M.

Von Königl. sächs. Medic.-Polizeibehörden geprüft und genehmigt und Prof. Dr. Bock empfohlen:

Robert Freygang's Eisen-Liqueur

und

Eisen-Magenbitter, für Blasse (Blutarme), Magere, Muskel- und Nervenschwache, auch Verdauung befördernd.

Allein fabricirt auf Veranlassung des Prof. Dr. Bock von Leipzig.

Robert Freygang, Destillateur.

Gebrauchsanweisungen gratis. Zu haben bei den Herren

Hermann Roch, Altmarkt 10.

Oscar Levin, Neustadt, große Meißnergasse 14.

Mützen aller Qualität und Confirmandenmützen empfiehlt billigt das Mützengeschäft von

F. Mönch, gr. Frohngasse, Feßner's Restaur. gegenüber.

Weber's Restauration, Schöffergasse Nr. 6.

Recht bairisch Bier (Erlanger) vorzüglichster Qualität erhielt und empfiehlt **L. Weber.**

o Mar.,
neckend,
DUX,
se,
d empfiehlt
DUX,
n sehr gro-
swahl
el,
10.
ch.
Zahr, nicht
s Geschäft
eine gebil-
n die sich
n gern und
nes Vermö-
n im Besitz
men wollen
r Verhält-
ographie bis
ben A. W.
niederlegen.
wird zuge-
ranf
haben, Wai-
ube
Bou-
quets,
Kränze
leng. 12.
zin
m,
ite Etage.
ation
I.
tagstisch
Abonne-
7 Thlr.
onen.
pro Eimer
stark moussi-
Bahn-
et in Gebin-
werden pro
Börlich
llack.
Berein.
8 1/2, 9, 9 1/2,
/4, 8 1/4, 8 3/4,
13 1/4.
rt:stunden.
sten Tour bet
unden.

Wein-Ausverkauf.

Um mein großes reichhaltiges Lager anerkannt vorzüglicher Weine möglichst rasch zu verringern, beabsichtige ich einen Theil davon, insbesondere

rothe & weisse Bordeaux-Weine

(wovon 140 Orhoste in Flaschen und über 300 Orhoste auf Gebinde) innerhalb der nächsten Monate zu herabgesetzten, außerordentlich billigen Preisen zu verkaufen.

Ich beehre mich, ein geehrtes Publikum auf diese vortheilhafte Gelegenheit zu billigen Einkäufen aufmerksam zu machen und sehe zu jeder Zeit mit Proben zu Dienst. Hochachtungsvoll

Ferd. Gerlach, Moritzstraße 22.

Dr. Rüttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Schöfferg. 23, II. Sprechst. fr. 8—10, Abm. 2—5, zogl. gymn.-orthopäd. Heilanstalt.

A. Linnemann, Seestraße 20, Herren-Garderobe-Magazin. empfiehlt sein

Einladung.

Nachdem der hiesige volkswirtschaftliche Ortsverein die nützliche Idee der Errichtung einer Kranken-, Sterbe- und Invalidenklasse angeregt, hat die in betreffender Sitzung erwählte und sodann verstärkte Commission, bestehend aus den Unterzeichneten sich der Ausarbeitung eines Statuts mit betreffenden Tarifen unterzogen und ladet nunmehr andurch Alle, die sich für Errichtung des segensreichen Instituts auf Grund der entworfenen Statuten interessieren, ein, sich

Donnerstag, den 26. März, Abends 8 Uhr,
im Saale des Odeum auf der Borngasse,

zu Besprechung der Sache einzufinden.*)

Dresden, am 21. März 1863.

Kaufmann **Walter**, Medicinalrath **Dr. Küchenmeister**, Dr. med. **Walter Krug**, Dr. med. **Jul. Büttner**, Adv. Bernh. **Miller**, F. **Ludwig Schäffer** (Vorstand des Ludolphus-Vereins), **Johann Karl Ritter** (Vorstand des Hilfsvereins Concordia), **Karl Aug. Lange** (Schriftf. der Concordia), **Wilhelm Lange** (Vorstand der Egeria), Dr. phil. **Adolph Drechsler**, Adv. **Edmund Judeich**.

*) Der Statutenentwurf ist gegen Erlegung von 1 Ngr. beim Eintritt in den Saal und vorher von Dienstag, den 24. ab bei den Herren Kaufleuten **Löhnig**, Hauptstr., **Keller**, Baugnerstr., **Herrmann** am Elbberg, **Preißler** am Altmarkt, **Linke** am Freibergplatz, **Klempnerstr.** **Woppe** d. **Friedrichsbrücke**, sowie in den Expeditionen der Const. Zeitung (Wilsdrufferstr.) und der Dresdner Nachrichten (Wartenstraße) zu haben



Die Eisengießerei, Maschinenfabrik und das mechanische Atelier von

G. M. S. Blochmann in Dresden
Pillnitzerstrasse 30a.

Lager bei Herrn **G. Haage jun.**, Neumarkt 7, hält stets **tragbare Schmiedeheerde**

vorrätig, welche sich durch solide Bauart und leichte Handhabung auszeichnen und vorzüglich bei Fertigung von Gas- und Wasserleitungen zu empfehlen sind.

Lüdicke's Wintergarten.

Mittwoch den 25. März: **Blumen- & Pflanzen-Verloosung.**

Jedes Loos (à 5 Ngr.) gewinnt.

Dampf- waggen. Abgang.	n. Leipzig fr. 4 ¹ / ₂ , 6 ¹ / ₂ , 10, 12, Nachm. 2 ³ / ₄ , 4, 6 ¹ / ₄ .	n. 9 ¹ / ₄ , M. 11 ⁴⁰ , A. 4, 5 ⁴⁰ , u. 10, R. 12 ¹ / ₂
	n. Chemnitz fr. 4 ¹ / ₂ , 6 ¹ / ₂ , 10, Nachm. 2 ³ / ₄ , 4, 6 ¹ / ₄ .	fr. 9 ¹ / ₄ , M. 11 ⁴⁰ , A. 5 ⁴⁰ , 10 u. 12 ¹ / ₂ .
n. Meissen fr. 8 ¹ / ₂ , 11 ¹ / ₂ , R. 3, 4, 6 ¹ / ₄ u. 10 ¹ / ₄ .	fr. 7, 10 ¹ / ₂ , Nachm. 4, 6, 9.	
n. Großenhain fr. 6 ¹ / ₂ , 10, Nm. 2 ³ / ₄ , Ab. 6 ¹ / ₄ .	fr. 9 ¹ / ₂ , 11 ⁴⁰ , Nachm. 4, 5 ⁴⁰ , Ab. 10.	
n. Freiberg fr. 8, 10 ²⁰ , Nm. 2, n. 8 ¹ / ₂ .	früh 7 ⁴⁰ , Mitt. 12 ³ / ₄ , Ab. 5 ³ / ₄ , 8 ⁶ .	
n. Tharand fr. 8, 10 ²⁰ , Nm. 2 u. 4, Ab. 6, 8 ¹ / ₂ .	fr. 7 ⁴⁰ , Vorm. 9 ¹ / ₄ , Nm. 12 ³ / ₄ , 3 ¹ / ₂ , 5 ³ / ₄ , 8 ⁶ .	
n. Berlin fr. 6 ¹ / ₄ , (Röderau), Nm. 3.	Mitt. 11 ⁴⁰ , Nachm. 11 ¹ / ₂ .	
n. Görlitz fr. 6, 10, Nm. 1 ¹ / ₂ , 5, 7 ³ / ₄ , R. 11.	fr. 9 ¹ / ₄ , 10 ⁵² , R. 2 ¹ / ₂ , 5 ¹² , 9 ⁵⁶ , Nachm. 3 ⁴⁰ .	
n. Boden Neust. M. 12 ³⁰ u. R. 12 ⁵⁰ Wien. Mittfr.	fr. Mittfr. fr. 9 ⁵ , 1, 2 ¹ / ₂ , 5 ⁴⁰ , 8 ¹ / ₂ , R. 3 ²⁰ .	
fr. 7 Prag, Levlitz, 9, 12 ³ / ₄ , 2 u. 7, Nachm. 1.	li. Neust. — 2 ¹ / ₂ , — 3 ²⁸ .	

Abfahrten der Dampfschiffe: fr. 6 bis Raudnitz, Nm 1 Königstein, 3 Schandau, fr. 6¹/₂, Vorm 10, Nachm. 2¹/₂ nach Meissen u. Riesa, Ab. 6 Meissen. Jeden Montag, Mittwoch u. Freitag Nachm. 2¹/₂ bis Torgau.

Ankunft der Dampfschiffe: fr. 9¹/₄ v. Schandau, Nm. 5¹/₄ v. Meisn, Ab. 8¹/₂ v. Königstein, fr. 8¹/₂ v. Meissen, Nm. 1, 4¹/₂ u. Ab. 9 v. Meissen u. Riesa. Jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend Nachm 1 v. Torgau.

1000 Thlr.

sind zum 1 April 1863 hypothekarisch auszuleihen durch **Adv. Gräffe.**

Neu erschienen:

Post- und Eisenbahnbericht

Nr. 1 des 8. Jahrganges. Zu erhalten bei allen R. Postanstalten und Buchhandlungen. Preis 5 Ngr

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, militärfrei, welcher in einer flotten Materialwaaren- und Cigarren-Handlung Leipzigs gelernt und seitdem in einer Conditoreiwaaren-Fabrik daselbst servirt, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen seiner Principale, per 1. Mai a. c. Stellung Gef. Off. wolle man unter **P. O.** durch die Expedition d. Bl. an den Suchenden gelangen lassen.

In Blasewitz bei Dresden.

Med. pract. Wilh. Lenk, praktischer Arzt, Wundarzt, Geburtshelfer und Augenarzt, Spezialarzt für Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, sowie der äußeren Haut. Tägliche Ordinationsstunden: früh von 7—9 Uhr und Nachmittags von 2—3 Uhr.

Sonntag Abend wurde von der Bahngasse bis Altmarkt ein Lederschuh verloren. Gegen Belohnung abzugeben:

Töpfergasse Nr. 11 vier Treppen.

Ein junges anständiges Mädchen, die Französisch versteht, sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau oder zur Ueberwachung der Kinder. Geehrte Herrschaften wollen ihre Adresse große Schießgasse im Puzgeschäft der Mad. Bahndorf niederlegen.

Eine sehr freundliche, möblirte Stube mit separatem Eingang ist an einen soliden Herrn von jetzt an zu vermieten: **Waisenhausstraße 4, 4. Et. rechts, Thüre geradeaus.**

Dedenburger Ausbruch

von alter bekannter Güte, à Flasche 15 Ngr. bei Entnahme von 12 Flaschen 1 Flasche Rabatt verkauft um damit zu räumen, Neustadt a. d. Brücke Nr. 2

C. F. Hopfe.